

George Bush: „Unerschütterlich standen wir für die Wiedervereinigung“

Von GESCHE WÜPPER

Aachen
Der einst mächtigste Mann der Erde, Ex-US-Präsident George Bush, war gemeinsam mit Frau Barbara am vergangenen Samstag für fünf Stunden zu Gast in Aachen. Auf persönliche Einladung von CDU-Bürgermeister Ulrich Daldrup sprach Bush auf der Abschlußveranstaltung der niederländischen Global Panel Konferenz über seine Sicht der Ereignisse um die deutsche Wiedervereinigung.

„Wenn wir eines richtig gemacht haben, dann war es, daß wir unerschütterlich für die deutsche Wiedervereinigung einstanden.“ So begann der frühere Präsident seine Rede vor 320 Gästen beim Gala-Diner im Lenné-Pavillon des Aachener Spielcasinos.

Die Wiedervereinigung hat Deutschland nach Ansicht des Ex-Präsidenten eine neue, wichtigere Rolle in Europa und in der Welt eingebracht. „Deutschland muß sich für die Fehler der Vergangenheit nicht länger entschuldigen“, sagte der hohe Gast.

Damals hätten ihn viele für naiv gehalten, weil er schon kurz nach dem Fall der Berliner Mauer für die Wiedervereinigung eingetreten sei. Manche europäischen Staaten hätten den Einigungsprozeß in Deutschland eher besorgt betrachtet.

Bush erinnerte sich: In langen Verhandlungen habe er die Sowjetunion von drei Dingen überzeugen wollen: Deutschland sollte seine Zukunft selbst bestimmen; die Wiedervereinigung bedeute keinen Schaden für sowjetische Wirtschaftsinteressen, und die deutsche Nato-Mitgliedschaft bedeute keinen Schaden für die Sicherheitsinteressen Moskaus.

Als Wendepunkt in den Verhandlungen mit Moskau sah George Bush den 31. Mai 1990: Als Gorbatschow zu Besuch in Washington war, habe er, Bush, dem sowjetischen Staatschef vorgeschlagen, das geeinte Deutschland selbst

über seinen Verbleib in der Nato entscheiden zu lassen. Zu seiner Überraschung habe Gorbatschow sofort zugestimmt.

Daß George Bush erstmals überhaupt die Kaiserstadt Aachen besuchte, geht auf persönliche Kontakte des Gastgebers Dr. Ulrich Daldrup zurück. Über einen früheren Bekannten, der inzwischen für die in den Niederlanden regelmäßig stattfindende Konferenzreihe Global Panel arbeitet, war Daldrup 1994 erstmals zu der internationalen Konferenz Global Panel eingeladen worden, die das European Research Center veranstaltet. Ziel: Auf höchster Ebene die wichtigen politischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen zu diskutieren. Ulrich Daldrup lernte bei dieser Gelegenheit den Global-Panel-Chef Dim Baars kennen.

„Eines Tages rief mich Baars an und sagte, er habe eine Idee: ‚Global-Panel comes to Germany‘“, erinnert sich Daldrup im Gespräch mit WELT am SONNTAG. Die Niederländer boten an, die Abschlußveranstaltung der Konferenz 1995 in Aachen zu plazieren. Begeistert nahm Daldrup an. Er organisierte – als Privatmann, nicht als offizieller Vertreter der Stadt – den Abend mit den Niederländern und einem Aachener Unternehmen als Sponsor. Global Panel hatte George Bush bereits als Redner eingeladen, aber der Aachener Gastgeber konnte ein Thema eigener Wahl vorschlagen.

„Ich sehe das nicht als einmalige Aktion“, betont Daldrup, der an diesem Abend Global-Panel und seine Gäste davon überzeugen wollte, daß Aachen regelmäßig der geeignete Platz für die Abschlußveranstaltung werden könnte.

Für die Stadt sei eine solche international bedeutsame Veranstaltung ein enormer Werbeträger. George Bush versicherte anschließend, er werde gern wiederkommen.

Damit aus dem einmaligen Vorgang eine regelmäßige Ver-

anstaltung werden kann, hält Daldrup die Gründung eines Kuratoriums für notwendig. Darin sollten auf ehrenamtlicher Basis Repräsentanten von Firmen und öffentlichen Interessen sitzen. Wichtigste Aufgabe des Kuratoriums: Sponsoren zu finden. In den Niederlanden geht das so: Firmen mieten Tische für das Abschlußdiner und laden dann Geschäftsfreunde ein. Dieses Modell kommt für Daldrup nicht in Frage: „Ich will das hier nicht kommerziell aufziehen, nicht so, daß jemand Geld damit verdient.“

Im Vorfeld der Global-Panel-Veranstaltung letztes Wochenende waren in der Aachener Lokalpresse die Kosten des Abends kritisiert worden. Für den Bush-Besuch samt sechs Begleitern berechnete das Speaker Office Washington 70 000 Mark, die das niederländische Global-Panel übernahm. Die restlichen Kosten wollen Daldrup und Sponsor BMW-Kohl tragen.

Auch der Preis für das Gala-Diner (pro Kopf 295 Mark) geriet in die Schußlinie. Daldrup: Die Kosten lagen noch unter denen, die Global-Panel errechnet hatte.

Schließlich gab es Kritik („Amtsmissbrauch“), weil Daldrup seine Einladungen auf Briefen mit Bürgermeister-Briefkopf verschickt hatte.

So war am Abend mit dem früheren US-Präsidenten Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden, SPD, wegen anderer Repräsentationspflichten verhindert. Andere Offizielle der Stadt wurden nicht gesichtet. Hingegen begrüßte NRW-Europaminister Dr. Manfred Dammeyer, SPD, die Gäste.

Ulrich Daldrup hofft, daß die „Geburtswehen“ überstanden sind, wertet den Abend als „vollen Erfolg“ und hofft auf Wiederholungen. Auch SPD-Oberbürgermeister Jürgen Linden äußerte sich gegenüber WELT am SONNTAG positiv: „Schön, wenn solche Veranstaltungen in Aachen stattfinden.“

Luus

Beim Entwurf Schmuck – ihm das auch große Preise er auch fühlte sich der Designer Georg mit den Jahren i tivität begrenzt. gleich einmal in mensionen zu de limeterarbeit zu zügiger Format lassen, besann er Jahren auf eine denschaft – und der zu malen. N Bilder bis Ende Restaurant Vie hen. Eine Ausst tion, die Meiste Scherrer in Ve Gaumenfreuden pflegt. Zur Ve denz er ein u Menü, dazu gib Künstler gestalte der Unterseite der Speisenfolge ren mehrten sich etwa 20, schätz ten alle Teller. Aber nie zuvor Plätze so schnell mal, ein zweite ebenso rasch au freute auch Kü mann, der die schen ebenso er seine Goldschm K ehren wir zurück, in (Stemberg. Der tron des Resta Stemberg“ würz den SAT.1-Rep



Koch und K Scherrer, Ge

welt am Sonntag: 3.12.95

Es schneit im Defere

KOMFORTURLAUB IM

Wenn man den Felberntauertunnel hinter sich gelassen hat, sind es nur noch einige Kilometer bis man nach

fenden Gäste zukommt, stellt sich als Heinz Hamacher vor.

Zusammen mit seinem Bruder

Hotelküche zaubernden „Haubenkochs“ wird auch den anspruchsvollsten Gästen gerecht.

den zwei Frei- und liegt. Für Tennisfr ihre Spielstärke ve des spezielle Ten